



DGD e.V.

Deutsche Gemeinschaft für Anleger- und Datenschutz e.V.



# Der Marktwächter

Ausgabe 2/2020

© DGD e.V. 2020

April/Mai 2020

## Unzählige Betrugsversuche während Corona Pandemie

Das beste Beispiel für die Unverfrorenheit und die ausgeprägte Kriminalität, mit der Berufsverbrecher in der momentanen Ausnahmesituation gegen Bürger und Staat vorgehen, ist die komplett für betrügerische Zwecke kopierte Webseite der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Über die Seite sollten kleine und mittelständische Unternehmen, die vom Bund versprochenen Soforthilfen von bis zu 15.000 Euro, abhängig von der Beschäftigtenzahl, beantragen können. Über die dreist kopierten Seiten, die nicht von den echten Seiten des Landes Nordrhein-Westfalen zu unterscheiden waren, griffen die Täter die Daten der

Beispiel gibt es auch am Grauen Kapitalmarkt viele weitere Versuche, Anleger im Zusammenhang mit der Corona Krise um Geld und Ersparnisse zu bringen. Da werden Investoren die tollsten Erfindungen, Dienstleistungen, Medikamente, Kredite und vieles Andere als ultimative und renditeträchtige Anlagen in Form von Aktien, Firmenbeteiligungen, privaten Nachrangdarlehen oder Genussscheinen angeboten. Für den Laien erscheint die Aussicht auf meist zweistellige Renditen, die von gewieften Telefonverkäufern auch schon mal recht aggressiv versprochen werden, in Zeiten von Negativzinsen mehr als verlockend. Auch sind die beworbenen Produkte häufig so verworren konstruiert, dass sie für einen normalen Anleger nicht durchschaubar sind. Um hier bereits im Vorfeld hohe Kapitalverluste zu vermeiden, gilt, wie so oft im normalen Leben auch, sich auf den gesunden Menschenverstand zu verlassen - denn: Was sich zu gut anhört, um wahr zu sein, ist es in den allermeisten Fällen auch. Aber neben dem eigenen Verstand gibt es auch recht verlässliche objektive Möglichkeiten, sich über die Firma, der man sein Geld überweisen soll, vorab zu informieren. Häufig sind die illegalen Firmen u.a. in so beliebten Ländern wie den USA, der Schweiz oder Großbritannien registriert und geben auch

vor, dort ihren Firmensitz zu haben. Allerdings haben diese Länder für den Investor auch den Vorteil, über umfänglich zugängliche Online-Firmenregister zu verfügen. Dort lässt sich oft schon auf den ersten Blick erkennen, ob es sich um ein dubioses Unternehmen handelt. Ist die Firma z.B. gerade erst gegründet, gibt aber an, schon über viele Jahre in ihrem Metier tätig zu sein, ist das ein klarer Hinweis auf betrügerische Absichten. Auch die ein- oder mehrmalige Zwangslöschung durch Behörden, die in den Registern erkenntlich ist, ist ein solcher Hinweis. Darüber hinaus sind oft Informationen zu Aktienanzahl und -struktur ersichtlich. Zum Beispiel sind 20.000.000.000 (20 Mrd.) Aktien zu 0,0000001\$ kein Zeichen für eine bodenständige Firma. In Deutschland und Großbritannien gibt es darüber hinaus frei zugänglich Einsicht in die Kosten/Ertragsituation solcher Firmen, vorausgesetzt sie sind verpflichtet solche Angaben zu machen. Sollten Sie zur Zeit zweifelhafte Angebote erhalten oder anderweitig Hilfe benötigen, können Sie unsere Experten jederzeit über die bekannte E-Mail Adresse kontaktieren. atw



Antragsteller ab, versahen sie mit den betrügerischen Bankdaten und kassierten das Geld. Über die Höhe des damit verbundenen Schadens für den Steuerzahler ist aktuell noch nichts bekannt. Neben diesem prominenten

## Aktuelle BaFin Warnungen

+++ Gegenüber der VINOG Logik GmbH i.G., die u.a. über die Plattform marketgbp.com tätig ist, hat die BaFin die sofortige Einstellung des Finanztransfergeschäfts angeordnet. Die eingekommen Gelder sind umgehend zurückzuerstatten. +++ Dasselbe gilt für die FinTechServices GmbH, die über dieselbe Plattform aktiv ist/war. Die Gelder, die eingeworben wurden, sollen an diverse mit den Initiatoren verbundene ausländische Firmen weitergeleitet worden sein. +++ Auch die Davis Consulting and more GmbH gerät

aufgrund ihres Geschäftsmodells in den Aufmerksamkeitsbereich der Finanzwächter. Hier wurden Gelder von Privatpersonen in nicht unerhelichem Ausmaß ebenfalls an ausländische Firmen weitergeleitet. +++ Die in London ansässige caliburacapital.net wurde wegen unerlaubtem Eigenhandel mit CFDs im grenzüberschreitenden Verkehr zur Einstellung des unerlaubt betriebenen Geschäftes aufgefordert. +++

**0800-7241680**

gebührenfrei aus allen Netzen

### Inhalt:

- Betrugsversuche während Corona
- Aktuelle BaFin Warnungen
- Neue Fishing Welle
- Hinweis in eigener Sache

**Fragen per E-Mail an  
info@dg-ad.de**

## **Neue Phishing Welle nicht nur in Corona Zeiten - Anleger bereits massiv geschädigt**

Techniktrends in der IT kommen und gehen häufig so schnell, wie sie gekommen sind. Daneben gibt es aber auch Problematiken, die uns seit den 90er Jahren begleiten und gefühlt nicht tot zu kriegen sind. Eindeutig zu dieser Kategorie gehören E-Mail-Anhänge. Man würde denken 20 Jahre später hätte man das Problem endlich in den Griff bekommen. Das Gegenteil ist der Fall, Dateianhänge mit Spionagesoftware und Phishing-Seiten gehören noch immer zu den verbreitetsten Sicherheitsrisiken. Perfide hierbei ist, der Angriff ist meist sogar technisch trivial: die Täter bedienen sich der selben Techniken des sogenannten "Social-Engineerings", die ein Betrüger auch in der realen Welt anwenden würde um gegenüber seinem Opfer Seriosität zu suggerieren, so gibt man sich z.B. als Polizist oder Anwalt aus. Ganz aktuell warnt die Polizei laut einem Artikel von 'Anwaltsregister.de'

vor genau diesem Muster. Es werden derzeit massenhaft falsche E-Mail-Abmahnungen im Namen echter Anwaltskanzleien verschickt unter Vorgabe von frei erfundenen Vorwürfen Musik oder Filme im Internet illegal verbreitet zu haben. Klickt man auf den Link in der E-Mail gelangt man zu den besagten falschen Portalen, bei denen die persönlichen Daten abgegriffen werden sollen, klickt man auf den Dateianhang wird die Schadsoftware installiert. Handlungsempfehlung: lassen Sie auf jeden Fall Vorsicht walten. Klicken Sie im Zweifel keinen Link und öffnen Sie vorerst keine Datei. Wenn Sie dies einmal getan haben, kann es schon zu spät sein. Es wird in diesem Zusammenhang häufig geraten erstmal die Absenderadresse zu überprüfen und mit der echten Adresse der vermeintlichen Absenders zu vergleichen, das kann ein erster Schritt

sein, bringt aber leider KEINE Sicherheit mehr, da Täter mittlerweile technisch die Möglichkeit haben als Absender die tatsächliche E-Mail-Adresse der realen Firma zu verwenden die man vorgibt zu sein. Sie haben so keine Möglichkeit mehr Anhand der Adresse die Echtheit zu validieren. Wir raten dazu: rufen Sie in jedem Fall bei den entsprechenden Unternehmen an und fragen nach ob man Ihnen wirklich eine E-Mail zugestellt hat. Das nimmt Ihnen keiner übel, im Gegenteil, Sie helfen so nicht nur sich selbst, sondern tragen gleichermaßen zur Sicherheit des Unternehmens und Gemeinschaft bei indem Sie den Fall kommunizieren. Bei Fragen steht der Verein gerne zur Verfügung. fba

**Leider können wir Ihnen wegen der Covid-19 (Corona) Pandemie, die auch unsere Redaktion in ihrer Arbeit stark einschränkt, den Newsletter diesmal nur in einer gekürzten Version zur Verfügung stellen. Wir hoffen aber, schon bald wieder in gewohntem Umfang berichten zu können. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis - Bleiben Sie gesund!**

Die hier zur Verfügung gestellten redaktionellen Inhalte dienen ausschliesslich Ihrer Information. Sie stellen keine Rechtsberatung oder irgendwie geartete Rechtsdienstleistung dar. Auch sind sie nicht als Anlageempfehlung oder ähnliches zu verstehen. Beachten Sie bei Investitionsentscheidungen immer, dass diese mit erheblichen Risiken behaftet sind. Im Zweifelsfall sollten Sie sich regelmässig durch geschultes, unabhängiges Fachpersonal beraten lassen.